

Verladestellen richtig modernisieren

Darauf ist bei der Erneuerung von Laderampen, Anfahrpuffern, Torabdichtungen und Tortechnik zu achten

Steinhagen, Mai 2009. Nach 20 Jahren haben viele Verladestellen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht: Die Ladebrücke ist durchgebogen, die Anfahrpuffer abgenutzt, die Torabdichtung beschädigt – höchste Zeit zu modernisieren. Lohnenswert ist das derzeit besonders, da sich die Nutzzeiten von Logistik- und Produktionsimmobilien verlängern. Welche Möglichkeiten, Grenzen und Chancen gibt es bei der Modernisierung von Verladestellen?

Bei der Sanierung sollte nicht nur defekte Technik erneuert werden. „Sie ist die perfekte Gelegenheit zu prüfen, ob die Verladestellen noch ihrer Nutzung gerecht werden“, sagt Dieter Lange-Gerdes, Key-Account Manager bei der Hörmann KG. Man solle prüfen, ob etwa die Tragfähigkeit der Ladebrücken noch auf die täglich bewegten Lasten ausgelegt seien. „Zudem muss die Ladestelle auf die andockenden Lkw abgestimmt sein“, sagt Lange-Gerdes. Das betrifft neben der Art der Torabdichtung auch das Niveau der Rampe. Angesichts langfristig weiter steigender Energiekosten, sollte man nicht zuletzt auch die Chance nutzen, Wärmeverluste an der Verladestelle durch eine Neuplanung zu minimieren.

Ob sich eine ausgediente Ladebrücke einfach durch eine neue ersetzen lässt, hängt maßgeblich vom Zustand der Grube ab, in die sie montiert wird. Risse im Beton deuten darauf hin, dass die Tragfähigkeit des Betons herabgesetzt ist. „Hier sind vor der Montage bauliche Maßnahmen durchzuführen.“ Unter Umständen muss auch aus anderen Gründen umfassend umgebaut werden. Eine geänderte Nutzung kann zum Beispiel eine Verbreiterung der Ladebrücken erforderlich machen. Dann passt sie nicht mehr in das alte Maß, die Grube muss neu aus dem Beton geschnitten werden.

In diesen Fällen ist gegebenenfalls eine Vorsatzschleuse eine gute Lösung. Die Aussparung für die alte Ladebrücke kann verfüllt und eine der Verladesituation optimal angepasste Rampe

außen vor das Gebäude gesetzt werden. Laderampen, wie sie auch Hörmann im Programm hat, bieten noch weitere Vorteile: In der Halle steht mehr nutzbarer Raum zur Verfügung und sie bietet mehr Flexibilität für zukünftige Nutzungen, da sich Voratzschleusen leichter als fest installierte Rampen versetzen lassen.

Eine kleine, aber sehr wichtige Komponente der Laderampe sind die Anfahrpuffer. Sie sollten bei einer Modernisierung, wenn sie nicht mehr in Ordnung sind, in jedem Fall ausgetauscht werden, da sie Schäden am Gebäude sowie an den Lkw und damit hohe Reparaturkosten weitgehend vermeiden können. Um das zu erreichen, muss allerdings die Höhe der Puffer genau auf die Ladehöhe der Lkw abgestimmt sein. Besonders fatal ist es nämlich, wenn sie zu niedrig sind und die Puffer überfahren werden. „Dann werden Fassade beziehungsweise die Ladebrücke beschädigt“, erläutert Lange-Gerdes. Zudem ist der Baukörper einer großen Last ausgesetzt. Oft senkt sich die Federung des Lkw zum Entladen und er drückt mit seinem Gewicht auf den Anfahrpuffer. Verhindern kann dies die richtige Pufferlösung, da sich das Boden- oder Hallenniveau bei Modernisierungen oft nicht ändern lässt. Die Puffer lassen sich beispielsweise über dem Hallenniveau installieren. Außerdem bietet Hörmann höhenverstellbare Puffer. Vor Kurzem hat das Steinhagener Unternehmen mit dem HIB (Hörmann Intelligent Buffer) einen Puffer mit integriertem Sensor entwickelt, der eine Ampelanlage steuert und dem Fahrer so signalisiert, wann er optimal, also berührungslos, angedockt hat. Eine ähnliche Lösung bietet der HDA (Hörmann Docking Assistant), der ebenfalls eine Ampel steuert, allerdings in das Tor integriert ist.

Anders als die übrigen Komponenten einer Verladestelle ist eine Torabdichtung oft bereits nach zehn Jahren abgenutzt. Hier lohnt der Austausch unter Umständen besonders. Schließlich reduziert sie den Verlust energieaufwändig erwärmter Luft. Hier gilt es besonders auf die Höhe zu achten und darauf ob sie den Lkw sauber umschließt. Neben Torabdichtungen mit Monofilament-verstärkten Behängen für besonders hohe Belastungen, wie die DSS oder DTS, gibt es auch Modelle mit Schaumstoff- oder Luftkissen. Bei der DAS-3 von Hörmann werden die Kissen nach dem Andocken aufgeblasen und dichten den Lade-



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Upheider Weg 94-98, D-33803 Steinhagen
Telefon: +49 (0) 52 04 - 915 - 0
Telefax: +49 (0) 52 04 - 915 - 277
E-Mail: info@hoermann.de
Internet: <http://www.hoermann.de>
Handelsregister: Amtsgericht Gütersloh HRA 4529

raum in kurzer Zeit vollständig ab. Dieses Modell empfiehlt sich besonders, wenn die Analyse der Anforderungen ergibt, dass es auf minimalen Luftaustausch ankommt. Eine Reihe intelligenter Zubehörteile verlängern die Lebensdauer der Torabdichtung. „Im Zuge der Modernisierung sollte zum Beispiel an Radabweiser gedacht werden“, empfiehlt Lange-Gerdes. Die Einparkhilfen unterbinden weitgehend, dass Lkw schräg andocken und die Torabdichtungen verziehen oder gar beschädigen. Für die aufblasbare DAS-3 bietet sich der Einsatz eines Radkeils mit Sensor, kombiniert mit einer Ampelanlage, an. Der Keil sichert den Lkw gegen Wegrollen, solange die DAS aufgeblasen ist. Wurde sie zurückgezogen und der Radkeil entfernt, registriert dies der integrierte Sensor, und die Ampel signalisiert mit „Grün“, dass der Fahrer losfahren kann.

Nicht zuletzt sollte geprüft werden, ob die Tortechnik noch zweckgemäß ist. Spielt Wärmedämmung eine Rolle, empfiehlt es sich, ein eventuell vorhandenes Tor mit schlechter Dämmung gegen ein Industrie-Sectionaltor wie das SPU auszutauschen. Es verfügt nicht nur über eine gute Wärmedämmung sondern auch über eine höhere Dichtigkeit gegen Zugluft. Es lässt sich mit einem Schnellauftor wie dem V 6030 SE kombinieren, falls es bei Verladestellen mit hoher Frequenz vornehmlich darum geht, Zugluft zu vermeiden. Denn durch ihre hohen Öffnungsgeschwindigkeiten stehen Schnellauftore nie länger als nötig offen.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Upheider Weg 94-98, D-33803 Steinhagen
Telefon: +49 (0) 52 04 - 915 - 0
Telefax: +49 (0) 52 04 - 915 - 277
E-Mail: info@hoermann.de
Internet: <http://www.hoermann.de>
Handelsregister: Amtsgericht Gütersloh HRA 4529

Infokasten

Fachberatung durch Hersteller

Für eine effektive Logistik an der Verladestelle gibt es keine einheitlichen tor- und verladetechnischen Lösungen für alle Immobilien. Im Vorfeld von Modernisierungen müssen die jeweiligen baulichen Gegebenheiten und die aktuellen logistischen Prozesse analysiert werden. Hier ist kompetente Beratung erforderlich. Bei umfassenden Modernisierungen empfiehlt es sich, früh die erfahrenen Fachberater der Hersteller einzubeziehen. Sie begleiten das Vorhaben in jeder Phase, von der Planung über die technische Klarstellung bis zur Bauabnahme.

894 Wörter / 6435 Zeichen

Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Upheider Weg 94-98, D-33803 Steinhagen
Telefon: +49 (0) 52 04 - 915 - 0
Telefax: +49 (0) 52 04 - 915 - 277
E-Mail: info@hoermann.de
Internet: <http://www.hoermann.de>
Handelsregister: Amtsgericht Gütersloh HRA 4529

Bilder und Bildunterzeilen:

Download Text und Bilder:
<http://www.hoermann.de/presse/>



Bild 1

Modernisierung mit Vorsatzschleusen: Vorher musste vor der Witterung ungeschützt verladen werden. Nach der Renovierung sind Lagerarbeiter und Waren gut geschützt und Zugluft erheblich reduziert.



Bild 2

Die richtige Torabdichtung: Bei der Erneuerung sollte sie den Nutzungsanforderungen angepasst werden. Kissenabdichtungen wie die DFC von Hörmann mit fester Oberplane bieten sich bei Lkw mit festem Aufbau aber ohne Oberklappe an.



Bild 3

Austausch der Ladebrücke: Bevor eine neue montiert wird, ist die Tragfähigkeit des Betons zu prüfen.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Upheider Weg 94-98, D-33803 Steinhagen
Telefon: +49 (0) 52 04 - 915 - 0
Telefax: +49 (0) 52 04 - 915 - 277
E-Mail: info@hoermann.de
Internet: <http://www.hoermann.de>
Handelsregister: Amtsgericht Gütersloh HRA 4529



Bild 4

Klein, aber wirtschaftlich: Nur unbeschädigte Puffer nehmen Stöße beim Andocken auf, schonen so das Gebäude und helfen, Schäden und damit teure Reparaturen zu vermeiden. Radabweiser sorgen dafür, dass Lkw gerade andocken und die Torabdichtung so geschont wird, was ebenfalls Reparaturkosten spart.



Bild 5

Intelligenter Puffer: Mit einem integrierten Sensor kann der HIB von Hörmann die Entfernung des Fahrzeugs bestimmen und dem Fahrer ein Signal geben, wann er optimal andockt hat. Stöße an Gebäude und Puffer können so vermieden werden.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Upheider Weg 94-98, D-33803 Steinhagen
Telefon: +49 (0) 52 04 - 915 - 0
Telefax: +49 (0) 52 04 - 915 - 277
E-Mail: info@hoermann.de
Internet: <http://www.hoermann.de>
Handelsregister: Amtsgericht Gütersloh HRA 4529



Bild 6

Helfer beim Andocken: Der Hörmann Docking Assistant (HDA) registriert mit den drei Sensoren im Tor den Abstand eines andockenden Lkw und signalisiert dem Fahrer mit „Rot“, dass er optimal angedockt hat.

Fotos: Hörmann

Weitere Informationen und Bilder bei:
Hörmann KG
Alexander Rosenhäger,
Upheider Weg 94-98, 33803 Steinhagen

E-Mail: pr@hoermann.com